

Rainer Bölling

Kleine Geschichte des Abiturs

2010. 211 Seiten, Kart.
€ 19,90 / sFr 35,90
ISBN 978-3-506-76904-6



Die erste Geschichte des Abiturs von den Anfängen bis heute – informativ und amüsant. Seine »sittliche Aufführung war guth«, bescheinigte sein Reifezeugnis Karl Marx. Bismarck war mit seinem Gymnasium sehr zufrieden, während Wilhelm II. als Abiturient über 11stündige Arbeitstage klagte. Ein Bildungsexperte verurteilte 1910 die Abituranforderungen als »verwerfliches und unsittliches Folterverfahren«. Konrad Adenauer entzog sich dem wenigstens zum Teil – er brachte die Abituraufgaben Deutsch und Latein schon vorher in Erfahrung.

Gut und lebendig geschrieben, führt das Buch vom ersten Abiturreglement in Preußen 1788 bis zur Oberstufenreform der 1970er Jahre und den aktuellen Neuerungen Zentralabitur und G 8. Es ist ein weiter Weg, der hier nachgezeichnet wird, vom Tor zur Universität für eine verschwindend kleine Bildungselite im 19. Jahrhundert bis zur Erlangung der Hochschulreife für 45 % eines Jahrganges heute.

Doch nicht nur die Abiturientenzahlen, auch Inhalte und Anforderungen des Abiturs haben sich im Laufe der Zeit tiefgreifend verändert. Deutlich spiegeln sich in ihnen die Wandlungen des Zeitgeistes und der Gesellschaft, wie das Buch anschaulich vor Augen führt.

In diesen Kontext gehört auch das Abitur für Mädchen. War es 1872 noch das Ziel der »Höheren Töchter Schulen«, »dem Weibe eine der Geistesbildung des Mannes ebenbürtige Bildung zu ermöglichen, damit der deutsche Mann nicht durch die geistige Kurzsichtigkeit seiner Frau an dem häuslichen Herde gelangweilt und gelähmt werde«, so ist die Koedukation heute schulischer Alltag. Den verschlungenen Weg dorthin beschreibt das Buch in einem hochinteressanten eigenen Kapitel.

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	9
I. ABITUR – DAS TOR ZUR UNIVERSITÄT	13
<i>Abiturprüfung 1835 – ein prominentes Beispiel / Abiturienten – ein staatsgefährliches Proletariat Gebildeter? / »Abiturienten-inflation« und Bildungsbegrenzung in der Zwischenkriegszeit / Abiturienten und Hochschulzugang in der Bundesrepublik</i>	
II. DAS ABITUR VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUM BEGINN DES 20. JAHRHUNDERTS.	25
(1) DAS GYMNASIALABITUR IN PREUSSEN	25
<i>Gegen das frühzeitige Eilen auf die Universität – das erste Abitur-reglement von 1788 / Die neuhumanistische Bildungsreform und die Abiturordnung von 1812 / Abiturordnung von 1834 und Lehrplan von 1837 als Fundamente des preußischen Gymnasiums im 19. Jahrhundert / Das Abitur in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts – Kontinuität und Wandel / Die Krise der alten Sprachen</i>	
(2) DIE REALSCHULEN IM KAMPF UM GLEICHBERECHTIGUNG	42
<i>Realschulen – Anstalten für Nützlichkeitskram und Umsturz? / Normierung der Realschulen 1859 / Die Systembildung im höheren Schulwesen am Ende des 19. Jahrhunderts</i>	
(3) ZWISCHENSTAATLICHE VEREINBARUNGEN UND ANDERE DEUTSCHE STAATEN	50
<i>Zwischenstaatliche Vereinbarungen / Königreich Bayern / Königreich Sachsen / Großherzogtum Baden</i>	

III.	DER WEG DER MÄDCHEN ZUM ABITUR	57
	<i>Höhere Mädchenschulen im 19. Jahrhundert – ohne Berechtigungen / Private Vorbereitung von Mädchen auf das Abitur / Reform des Mädchenschulwesens und Öffnung der Universität für Frauen / Mädchen auf höheren Knabenschulen – die Anfänge der Koedukation / Das Ende der Geschlechtertrennung nach 1945</i>	
IV.	VOM ERSTEN ZUM ZWEITEN WELTKRIEG	71
(1)	ABITUR IM ERSTEN WELTKRIEG	71
	<i>Kriegsbeginn und Abitur / Notreifeprüfungen – der Dank des Vaterlandes an die Kriegsteilnehmer</i>	
(2)	NEUORDNUNG DES ABITURS IN DER WEIMARER REPUBLIK.	76
	<i>Abschaffung der Reifeprüfung? Diskussionen zu Beginn der Weimarer Republik / Die Neuordnung des Abiturs in Preußen – Abschied vom »Folterverfahren«? / Abiturordnungen anderer Länder / Verschärfung der Reifeprüfung – ein Mittel gegen die Überfüllung der Hochschulen?</i>	
(3)	ABITUR IM ZEICHEN DES NATIONALSOZIALISMUS.	86
	<i>Ideologisierung der Schule und Senkung des Niveaus / Geschichte als schriftliches Abiturfach – eine Episode im Nationalsozialismus</i>	
V.	ABITUR IN DER ZWEITEN HÄLFTE DES 20. JAHRHUNDERTS.	95
(1)	ZWISCHEN RESTAURATION UND REFORM – HÖHERE SCHULE UND ABITUR VON 1945 BIS ZUR OBERSTUFENREFORM.	95
	<i>Rekonstruktion des höheren Schulwesens nach 1945 in Westdeutschland / Radikaler Umbau des Schulwesens in Ostdeutschland (SBZ/DDR) / Auf dem Weg zu einer Reform des Abiturs in der Bundesrepublik / Die Saarbrücker Rahmenvereinbarung von 1960</i>	

(2)	DIE REFORMIERTE OBERSTUFE – BIS HEUTE UMSTRITTEN	106
	<i>Die Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe 1972 / Probleme und Chancen bei der Einführung der Oberstufenreform / Die Revision der Oberstufenreform – eine unendliche Geschichte? / Fächerwahl im Abitur</i>	
VI.	ZENTRALABITUR UND SCHULZEITVERKÜRZUNG.	119
(1)	ZENTRALABITUR – VOM SONDERFALL ZUR REGEL	119
	<i>Zentralabitur vor dem Zweiten Weltkrieg / Zentralabitur nach 1945 unter französischem Einfluss / Auf dem Weg zum Normalfall – Zentralabitur nach 1990 / Grenzen der Vergleichbarkeit</i>	
(2)	12 ODER 13 SCHULJAHRE BIS ZUM ABITUR?	126
	<i>Entwicklung der Schulzeit bis 1990 / Deutsche Einheit und Schulzeitverkürzung / Die Durchsetzung des achtjährigen Gymnasiums</i>	
VII.	LATEIN – VOM ZENTRALEN ABITURFACH ZUM MITTELSTUFENFACH	133
(1)	DER BEDEUTUNGSVERLUST DES LATEINISCHEN SEIT DEM 19. JAHRHUNDERT	133
(2)	LATEINSCHREIBEN ALS LERNZIEL IM 19. JAHRHUNDERT.	136
	<i>Lateinische Abituraufsätze – Themen und Bewertung / Das Ende des lateinischen Aufsatzes / Das lateinische Scriptum im Schatten des Aufsatzes</i>	
(3)	DIE ÜBERSETZUNG INS DEUTSCHE – LATEINABITUR IM 20. JAHRHUNDERT	150

VIII. DEUTSCHE ABITURAUFsätze ALS SPIEGEL DES ZEITGEISTES	155
(1) ZUM STELLENWERT DES DEUTSCHEN ABITURAUFsatzES	155
<i>Schulaufsätze als Gegenstand historischer Untersuchungen / Der deutsche Aufsatz in den Abiturordnungen</i>	
(2) ABITURAUFsätze IM 19. UND FRÜHEN 20. JAHRHUNDERT	158
<i>Wandel der Themen im 19. Jahrhundert / Deutsche Abituraufsätze am Herforder Friedrichs-Gymnasium</i>	
(3) VOM ERSTEN ZUM ZWEITEN WELTKRIEG.	167
<i>Erster Weltkrieg – Aufsätze als patriotische Leitartikel / Weimarer Republik und Drittes Reich – Zeiten des Umbruchs / Kleists »Prinz von Homburg« im Abituraufsatz – ein Beispiel für Gesinnungsbildung</i>	
(4) BILANZ.	179
SCHLUSSBEMERKUNG	181
ANMERKUNGEN	183
ZEITTADEL	197
GLOSSAR	199
QUELLEN UND LITERATUR	201
VERZEICHNIS DER TABELLEN UND ABBILDUNGEN.	205
REGISTER.	207